

POLIPEDIA.AT

DEMOKRATIE – POLITIK – PARTIZIPATION

www.polipedia.at

Jugendpartizipation im Zeitalter von Web 2.0

Partizipation ist ein wichtiger Bestandteil, damit Demokratie funktioniert.

Im Rahmen des Projekts **POLIPEDIA.AT** werden Jugendliche zu ProduzentInnen von politisch-partizipativen Inhalten.

Features

- ⇒ **Wiki.** Zentrales Element von **POLIPEDIA.AT** – erlaubt das gemeinsame Erstellen von Einträgen.
- ⇒ **Multimediabausteine.** Jedem Eintrag können multimediale Elemente hinzugefügt werden.
- ⇒ **Kommentieren.** Über Kommentare können BenutzerInnen in Diskussion miteinander treten und ihre Meinung zu den Einträgen äußern.
- ⇒ **Tagging.** Jedem Eintrag können frei wählbare Stichwörter zugewiesen werden

Einsetzbarkeit

POLIPEDIA.AT ist in vielen Lern- und Informationssituationen anwendbar:

- ⇒ **In der Schule** beispielsweise in Unterrichtseinheiten von Politischer Bildung
- ⇒ **Für schulische Projektarbeiten** und individuelles Arbeiten (Portfolio etc.)
- ⇒ **In der außerschulischen Jugendarbeit** im Rahmen von Workshops oder Projekten innerhalb von Jugendorganisationen etc.
- ⇒ **Im Allgemeinen**, wenn man sich eine eigene Meinung bilden bzw. den eigenen Standpunkt diskutieren möchte
- ⇒ Als kollaborativ erarbeitetes **Online-Lexikon**.



Kontakt

team@polipedia.at

Demokratiezentrum Wien

Gertraud Diendorfer (Projektleiterin)

Petra Mayrhofer (Projektkoordinatorin)

Hegelgasse 6/5, 1010 Wien

Tel.: +43 1 512 37 37

www.demokratiezentrum.org

polipedia@icts.sbg.ac.at

ICT&S Center der Universität Salzburg

Ursula Maier-Rabler (Co-Projektleiterin)

Stefan Huber (Projektassistent)

Sigmund-Haffner-Gasse 18, 5020 Salzburg

Tel.: +43 662 8044 4800

www.icts.sbg.ac.at

POLIPEDIA.AT

DEMOKRATIE – POLITIK – PARTIZIPATION

www.polipedia.at

Ziele von PoliPedia.at

Im Rahmen des Projekts **POLIPEDIA.AT** entsteht ein multimediales kollaborativ entwickeltes Online-Lehrbuch für die Politische Bildung im Internet unter Verwendung von Social Software (Wikis, Blogs, Tags, Videoclips, etc.) auf www.polipedia.at, dessen Inhalte Jugendliche selbständig gestalten und aktiv nutzen können. Dieser innovative Zugang bietet Jugendlichen die Möglichkeit, Wissen über Themen der Politischen Bildung von- und miteinander (peer-to-peer) zu entwickeln und zu nutzen. Jugendliche sind damit in der Zeit des User-generated-Contents zugleich ProduzentInnen als auch KonsumentInnen der Inhalte, also „ProsumentInnen“ (Alvin Toffler).

Durch **POLIPEDIA.AT** erwerben und festigen Jugendliche Urteils- und Handlungskompetenz, ein eigenverantwortliches Partizipationsverhalten sowie Kompetenz im Umgang mit den Neuen Medien. Diese erstreckt sich nicht nur über die technische Medienkompetenz, sondern forciert einen Kompetenzerwerb im selbständigen, selbstaktivierenden Handeln, den sogenannten Civic Skills und setzt eine weniger hierarchische, stärker intrinsisch orientierte Lernkultur voraus. Es soll auf diesem Weg ein Interesse für Politik, für ein deliberatives Demokratieverständnis und für partizipative Handlungsmöglichkeiten eröffnet werden.

Steigerung der Medienkompetenz durch www.polipedia.at

Ein weiterer Schwerpunkt dieser Plattform liegt auf dem Einsatz von social software in der Politischen Bildung: Medienkompetenz ist auf Grund der rasanten Entwicklung und des zunehmenden Vordringens

der IKT'S in das alltägliche Leben der Jugendlichen zu einem gesellschaftlichen und bildungspolitischen Schlüsselbegriff geworden. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass das Vorhandensein der Technologie alleine nicht ausreicht, sondern es vielmehr um einen bewussten und kompetenten Gebrauch digitaler Medien geht, da es IT-nahe aber auch IT-ferne Jugendliche gibt. Die alleinige Nutzung, oder besser „Konsumation“ des Internets begründet noch keine ausreichende Fähigkeit zur aktiven politischen Beteiligung in der (Informations-) Gesellschaft. Hier besteht die Gefahr für das Entstehen einer, sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene, vorhandenen Klassen- teilung zwischen der Mehrheit an weitgehend IKT- „fernen“ KonsumentInnen und der Minderheit an bereits hochgradig kompetenten BürgerInnen, die die digitalen Medien und das Internet bereits für Politische Bildung und Partizipation nutzen.

Überwindung der Informationskluft durch Entwicklung von Lernarrangements

Durch das Projektdesign wird versucht, diese Informationskluft mit nachhaltigen Lernarrangements im Internet und Vermittlung von Medienkompetenz zu überwinden. Auf diese Weise können IT-ferne Jugendliche, die soziale oder bildungspolitische Barrieren überwinden müssen, um Zugang zur Online-Community zu erhalten, Zugang und vor allem Kompetenz im Umgang mit digitalen Medien erwerben. Wenn es gelingt diese Hürden bei der Nutzung digitaler Medien zu überwinden, und vor allem im Umgang mit dem Internet eine gewisses Maß an Kompetenz zu vermitteln, ist damit die Basis für eine breite Beteiligung am demokratischen und politischen Diskurs geschaffen.